



Herzliche  
Einladung

**zum  
Hochamt am  
Josefsfest**

**Montag,  
19. März 2018  
um 19:00 Uhr**

**in die  
Pfarrkirche  
Mariä  
Himmelfahrt  
Klingen**

*Im Anschluss an die  
heilige Messe laden  
wir zu einer kurzen  
Zusammenkunft ins  
Pfarrheim ein.*





*Liebe Freunde des heiligen Josef!*

*Ein langes Gebet, das Sie heute im Josefsbrief finden. Es beschreibt sozusagen in seinen Gebetsanliegen alles was wir vom heiligen Josef wissen und erahnen können. Auch sprachlich gesehen finde ich es schön formuliert und vor allem auch in einer sehr nachvollziehbaren Sprache.*

*Unsere Sprache verändert sich im Laufe der Zeit und damit auch die Umgangssprache. Inhalte von Wörtern bekommen einen neuen Sinn. Manche Ausdrücke, die vor Jahren noch verpönt waren, ja auch einen anrühigen Beigeschmack hatten, werden heute in einer durchaus positiven Konnotation - zumindest von Jüngeren und denen, die unbedingt jung sein und bleiben wollen, benützt....*

*Sprache verändert sich aber nicht nur automatisch im Laufe der Zeit (Rechtschreibung, Bedeutung), sondern Sprache wird auch immer wieder bewusst dazu benutzt und verändert, um Gesinnungen, Einstellungen, Denkweisen bei denen zu verändern, die sie sprechen, um gesellschaftliche oder politische, philosophische oder theologische Denkstrukturen zu verändern und neu zu konstruieren.*

*In diesem Zusammenhang ist mir aufgefallen, dass die Namen Jesus, Maria und Josef fast völlig aus unserem täglichen Sprachgebrauch abhandengekommen sind. Sicher kennen Sie noch die Redewendung beim Ausdruck des Erstaunens „Jesus, Maria, Josef“.*

*Das wunderbare ist, dass trotz aller zeitlichen Entwicklungen, die Sprache des Gebets uns gleichsam immer wieder erdet, weil sie Himmel und Erde zusammenbringt. Der Mensch erkennt sich im Lichte der göttlichen Offenbarung. Gebet ist die Sprache des Herzens. Das Wissen, dass Gott mich liebt, dass er um mich weiß. Ich darf in Offenheit, mit einem vertrauenden, liebenden Herzen Gott ansprechen.*

*Vielleicht zum Schluss eine kleine Anregung: Die Namen Jesus, Maria und Josef wieder einmal ganz bewusst als kurze Stoßgebete und Worte der Tagesheiligung im alltäglichen Denken und Sprechen verwenden.*

*Im Gebet verbunden.*

*Michael Schönberger, Pfarrer  
Geistlicher Leiter der Josefsbruderschaft*



## **Gebet zum heiligen Josef**

Heiliger Josef, ich gestehe, dass ich mich nicht oft an Dich wende.  
Bitte, verzeih mir, aber Du kennst ja das Dasein im Schatten.  
An Deinem Fest heute aber möchte ich zu Dir kommen.

Heiliger Josef, Du stehst im Schatten,  
ja fast im Dunkel – obwohl Du ganz nahe bei dem bist,  
der das Licht der Welt ist und nahe bei seiner hell leuchtenden Mutter.  
Du wehrst Dich nicht gegen das Dasein im Schatten.  
Lehre uns auszuhalten, wenn wir übergangen und übersehen werden.  
Ja, lehre es uns zu lieben.

Heiliger Josef, die Evangelisten hielten Dich nicht für sehr wichtig im Gang der  
Heilsgeschichte, sonst hätten sie mehr über Dich geschrieben.  
Vielleicht aber haben sie Dich als kleine Perle verborgen,  
damit Dich nur diejenigen finden, die einen Blick haben für die kleinen Perlen.

Heiliger Josef, nach der Bibel wandte Gott sich vor allem im Traum an Dich.  
Er sagte Dir im Traum, was Du tun sollst. Hilf, dass wir auf alles achten, was  
Gott uns sagen will, ob wir nun wachen oder schlafen.

Heiliger Josef, Du hast das Unangenehme getan, das Gott von Dir wollte:  
Du hast Deine Braut, die gesegneten Leibes war, zu Dir genommen,  
obwohl Du schief angeschaut wurdest, obwohl man über Dich munkelte,  
obwohl Du Freunde und Ansehen verloren hast.  
Hilf uns, Gottes Wort zu tun, auch wenn es weh tut.

Heiliger Josef, Du hast Heimat, Arbeit, Sicherheit verlassen,  
weil der Sohn, der nicht Dein Sohn war, Deiner bedurfte.  
Du hast nicht geflucht, nicht gemurrt, nicht gezögert,  
Du hast anscheinend schweigend den Esel und den Wanderstab genommen  
und hast Mutter und Sohn Sicherheit geschenkt  
auf dem langen Weg nach Ägypten.

Heiliger Josef, Du hast Maria, Deine Braut geliebt. Du hast begonnen, sie zu  
lieben, denn sie war Dir ja von Deinen Eltern als Braut gegeben worden,  
und dann kam es anders. Hier können wir Dich am wenigsten verstehen,  
denn hier bist Du am nächsten bei Gott, der unverstänglich ist.  
Dennoch, Deine Liebe zu Maria, Deiner Braut, muss groß gewesen sein – von  
Tag zu Tag größer. Denn schließlich bist Du ein Heiliger, dessen größte  
Tugend die Liebe ist.



Heiliger Josef, lehre uns die Liebe, die Liebe zu allen Menschen.  
Lehre uns, dass man nicht alles haben muss, was man liebt;  
lehre uns die Liebe, die gibt.  
Lehre uns die Liebe, die verzichtet.  
Lehre uns die Liebe, die brennt und wehtut.  
Lehre uns die einzige Liebe, die wirkliche Liebe ist.  
Heiliger Josef, zeige allen den Weg, die sich verirrt haben,  
bitte für sie bei Jesus, dem Sohn Gottes.  
Lehre uns in unserer liebeshungrigen Zeit die wahre Liebe.

Heiliger Josef,  
Du bist im Laufe der Kirchengeschichte fast untergegangen. Es kamen die Großen der Kirche, die Säulen Petrus und Paulus, die Märtyrer Stephanus und Laurentius, die Weisen Augustinus und Ambrosius, die Gelehrten Thomas von Aquin und Dominikus, die Reformer Franz von Assisi und Ignatius von Loyola, die heiligen Kirchenlehrerinnen Katharina von Siena und Teresa von Avila, und es kamen die Heiligen unserer Tage: Edith Stein und Maximilian Kolbe. Wer denkt da noch an den Mann im Schatten, von dem man nichts weiß, Josef von Nazareth?

Sei uns nicht böse, heiliger Josef, dass alle Versuche, Dich ins Licht zu ziehen, immer wieder schief gehen. Auch die Arbeiter und Handwerker heute werden sich kaum nach Dir richten, und auch der Platz im Hochgebet der Kirche wird Dir nicht viel nutzen.

Heiliger Josef, Du willst gar nicht aus dem Schatten und Dunkel.  
Lehre mich, lehre uns, den Applaus, das Rampenlicht der Öffentlichkeit, die Hochrufe nicht mehr zu suchen. Es ist ja so schwer, denn wir alle haben ja so Sehnsucht nach Anerkennung und ein wenig Lob.

Heiliger Josef, lehre uns,  
dass dies alles von Jesus wegführt,  
dass zu Jesus und seinem Vater nur kommt,  
wer den Schatten und das Dunkel annimmt,  
ja liebt und sucht.

Heiliger Josef,  
hilf uns ja sagen zum Platz  
im Schatten und Dunkel. Amen.

